



„Wir alle sind begeistert“

Neubau der Gregor-Mendel-Realschule in Kirchheim feierlich eingeweiht – 18 Klassen für volle Dreizügigkeit

DerNeubauderGregor-Mendel-Realschule in Kirchheim wurde am Freitag von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Stadt hat die Schule von Rohrbach nach Kirchheim verlegt. Innerhalb von knapp zwei Jahren entstand dort ein Neubau, der es erlaubt, die Schule in vollem Umfang dreizügig zu führen.

OB Dr. Würzner: „Kirchheim hat jetzt die modernste Schule – wir merken das bei den Anmeldezahlen. Auf die Gregor-Mendel-Realschule hat geradezu ein Run eingesetzt.“ Dem Architekten Michael Weindel bescheinigte Würzner „hervorragende Arbeit“. Auch Rektor Claus Heinrich pries den Neubau, in dem seit dem 15. Mai der Unterricht stattfindet, in den höchsten Tönen: „Was lange währt, wird supergut. Wir alle sind begeistert von dem, was hier entstanden ist. Wir werden uns hier wohlfühlen.“

Die Schule umfasst auf einer Fläche von 2.667 Quadratmetern 18 Klassenräume und Fach-, Vorbereitungs- und Ma-



OB Dr. Würzner: „Wir brauchen in Heidelberg die besten Bildungseinrichtungen.“ Foto: Rothe

terialräume für den naturwissenschaftlichen, technischen und musischen Bereich, fünf Räume im Lehrer- und Verwaltungsbereich sowie eine Schülerbibliothek und einen Aufenthaltsraum.

Eine gute Nachricht brachte Erster Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg mit: Mit 9,5 Millionen Euro bleiben die Baukosten unter dem vom Gemeinderat genehmigten Kostenrahmen von 9,7 Mil-

lionen Euro. Auch der Baudezernent stimmte in das Lob der neuen Schule ein: „Ein schönes Bauwerk ist es geworden.“

Mehr über die Gregor-Mendel-Realschule lesen Sie auf Seite 3.

Draußen sitzen

In Anbetracht des veränderten Freizeitverhaltens und aufgrund der guten Erfahrungen während der Fußball-WM hatte die CDU im Gemeinderat den Antrag gestellt, dass die Heidelberger Gaststätten ihre Gäste von Mai bis September generell bis ein Uhr draußen bewirten dürfen. Bisher war dies nur bis 23 Uhr erlaubt. Nach einer kontrovers geführten Debatte entschied der Gemeinderat am 21. Juni mehrheitlich: Wirte haben ab sofort freitags und samstags die Möglichkeit, ihre Straßencafés bis 24 Uhr zu öffnen. Voraussetzung für die Erlaubnis ist allerdings die Vorlage einer Lärmprognose.

Spitzenplatz

Im bundesweiten Leistungsvergleich zwischen öffentlichen Bibliotheken belegt die Stadtbücherei Heidelberg in diesem Jahr erneut eine Spitzenposition unter den deutschen Großstadtbibliotheken: Mit einem hervorragenden zweiten Platz konnte sie sich im Vergleich zum Vorjahr um drei Positionen verbessern. Auf Platz eins landete die Dresdener Stadtbibliothek. Platz drei belegt die Stadtbücherei Münster. Die Zahlen veröffentlichte der Deutsche Bibliotheksverband im Rahmen des jährlich erscheinenden Bibliotheksindex (BIX). Punkten konnte Heidelberg unter anderem mit den kundenfreundlichen Öffnungszeiten.

Theater

Die Sanierung des Theaters soll durch eine von der Stadt verwaltete Stiftung erfolgen. Das hat der Gemeinderat am 21. Juni beschlossen. Zweck der „Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg“ ist der „Denkmalschutz sowie die unmittelbare Förderung der Kultur“. Die Stiftung soll die Renovierung und Umgestaltung der teils denkmalgeschützten Theatergebäude übernehmen, um einen Spielbetrieb zu ermöglichen, der modernen Anforderungen entspricht. Die Stadt bringt acht Millionen Euro als Stiftungsvermögen ein sowie die Grundstücke Theaterstraße 4 bis 8 und Friedrichstraße 5 und 7.

Fest im Zoo

Am Sonntag, 1. Juli, lockt von 11 bis 17 Uhr ein großes Kinderfest mit zahlreichen Aktionen Groß und Klein in den Zoo. Rund um den Kinderspielplatz kann man Elefantenzöpfe flechten, Buttons mit Elefantenmotiven herstellen, auf die Torwand schießen oder beim Känguru-Weitsprung hüpfen. Bei einer Schnitzeljagd sind tolle Preise zu gewinnen. Die Pädagogische Hochschule bietet eine Zeichenschule für Kinder an und um 14 Uhr spielt die Jugendkapelle des Musikvereins 1875 Nußloch e.V. Die Aktionen werden gegen kleine Spenden angeboten, die alle dem neuen Elefantenhaus zugute kommen.

INHALT

Schulneubau 3

Gläserne Einblicke, grüne Ausblicke: Die Gregor-Mendel-Realschule ist nach Kirchheim umgezogen. Der Schulneubau wirkt kompakt und doch luftig, robuste Materialien wie Holz, Stahl, Glas und Beton prägen ihn.

Kinderfreude 4

„Wäscherei-Spielplatz“ in Peterstal: Der Oberbürgermeister weihte den neuen Spielplatz neben der Bürgerbegegnungsstätte ein, dessen Spielgeräte an die Wäscherei-Tradition des Stadtteils erinnern.

Auszeichnung 5

Unternehmerisches Engagement: Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hat drei Heidelberger Unternehmen mit der „Aktie-e“ ausgezeichnet.

Die HVV-Seite 6

Neue Attraktionen im Heidelberger Freizeit-Bad Tiergartenstraße: Zum Auftakt der diesjährigen Badesaison wurde eine neue Breitrutsche mit 17 Metern Länge gebaut.

Partnerstadt 7

Nachrichten aus Montpellier: In Heidelberg's Partnerstadt wurden Hinterhöfe zu Ausstellungsorten von Künstlern und Architekten aus ganz Europa.

Prinzhorn 12

Die Sammlung wächst: Viele unbekanntere Werke gilt es in der aktuellen Ausstellung der Sammlung Prinzhorn zu entdecken, die noch bis 9. September zu sehen ist.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Aus dem Gemeinderat	7
Bekanntmachungen	8 / 9
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11



CDU

Nachfolgend die Rede – stark gekürzt –, die ich am 21. Juni 2007 im Gemeinderat gehalten habe

Es ist noch nicht lange her – es war im Zusammenhang mit dem Bau von Gleisanlagen der HSB –, dass sich Bewohner der Weststadt durch eine zu helle Straßenbeleuchtung in ihrer Nachtruhe gestört fühlten. Welch eine Bagatelle zu dem, was tagtäglich auf die Bewohner der Altstadt beziehungsweise Kernaltstadt einstrahlt. Nicht ohne Grund verlassen immer mehr Menschen die Altstadt, darunter alteingesessene Familien. Sie fliehen vor dem Lärm.

Ich kann jetzt auf die Vielschichtigkeit der Lärmbelastung nicht eingehen. Das ist ein Fass ohne Boden. Die Außenbestuhlung ist dabei sicherlich nicht das Hauptproblem. Aber sie ist ein Problem. Das weiß ich als Altstädter aus eigener Erfahrung. Jedenfalls: Im Blick auf die heutige Debatte sind so viele mündliche und schriftliche Hilferufe bei mir angekommen, wie seit langem nicht mehr. – Vergessen wir nicht: In der Altstadt leben viele Kinder, die morgens zur Schule müssen, wohnen viele Frauen und Männer, die morgens zur Arbeit müssen. – Viele Altstädter sind nahezu verzweifelt, weil sie keine Nachtruhe mehr finden.

Ich habe im Vorfeld der heutigen Gemeinderatssitzung manchmal gedacht: Wie würde wohl die Abstimmung ausgehen, wenn zuvor der gesamte Gemeinderat zum Probe-Wohnen in die Kernaltstadt käme!? – Ich habe mir die Entscheidung nicht leicht gemacht. Aber als Stadtrat, der in der Kernaltstadt wohnt und nun wirklich mit der Lärmproblematik konfrontiert ist, kann ich – zumindest zum jetzigen Zeitpunkt – einer zeitlichen Verlängerung der Außenbewirtschaftung beziehungsweise Außenbestuhlung nicht zustimmen. – Es gibt übrigens auch Gastwirte, die meine Position teilen, weil ihre Hotelgäste sich über den nächtlichen Lärm beschweren.

Dass es eine schöne Sache ist, an warmen Sommerabenden im Freien – umrahmt von der romantischen Heidelberger Altstadtkulisse – sein Glas Bier oder sein Glas Wein trinken zu können, darüber brauchen wir nicht zu diskutieren. Aber das Vergnügen des einen darf nicht zu einer unerträglichen Belastung des anderen führen. Wenn wir die Altstadt als Wohngebiet erhalten wollen, dann müssen wir aufeinander Rücksicht nehmen. – Geben wir uns keiner Illusion hin: Die zeitliche Verlängerung der Außenbewirtschaftung/Außenbestuhlung wird zu einer zusätzlichen Belastung der Anwohner führen. Je später in der Nacht die Außenbestuhlung abgeräumt wird – und dies geht halt nicht lautlos –, umso größer ist die Belastung. Daran führt kein Weg vorbei.



SPD

„Hobbyparlamentarier“?

Parlamentarische Demokratie braucht Regeln, die Transparenz schaffen und Kontrolle ermöglichen. Auch wenn der Gemeinderat kein Parlament, sondern ein Verwaltungsorgan ist, gelten hier gleiche Prinzipien. Der OB ist Vorsitzender

des Rats. Er bereitet die Sitzungen vor, eröffnet, leitet und schließt sie. So weit die Theorie.

In der Praxis hat OB Würzner in den ersten sechs Monaten seiner Amtszeit Defizite gezeigt. Nicht erst die Peinlichkeiten im Abstimmungsprozedere der letzten Sitzung bewiesen, dass er sich nötige Kenntnisse noch aneignen muss, um den Sitzungsverlauf und dessen Ergebnisse selbst für uns Stadträte und erst recht für die Bürger/innen zu ordnen. So musste er in den ersten Sitzungen darauf hingewiesen werden, dass bei Abstimmungen auch gezählt und die jeweiligen Stimmen für alle hörbar verkündet werden müssen – es sei denn, große Mehrheiten sind unzweifelhaft erkennbar. Wenn sich wie am letzten Donnerstag der OB nicht genügend auf seine in der Gemeindeordnung klar definierte Rolle und Verantwortung vorbereitet und dadurch Sitzungschaos verursacht, dann ist das nicht die Schuld von uns Stadträten. Das muss auch die Presse so berichten. Stattdessen verunglimpft uns die RNZ als „Hobbyparlamentarier“.

Dass die GAL in einem Punkt, bei dem wir mehr Demokratie forderten, den OB in seinem Vorgehen ausdrücklich unterstützte und uns attackierte, muss ebenfalls erwähnt werden: Die Berufung der Stadtteilvereinsvorsitzenden als beratende Mitglieder in die Bezirksbeiräte. Die SPD-Fraktion unterstützt die Idee, mit dieser Berufung die Kommunikationswege in den Stadtteilen zu verkürzen. Dass jedoch der OB glaubte, mit einem Ankündigungsschreiben an alle Bezirksbeiräte den Entscheidungsprozess in seinem Sinn verkürzen zu können, war ein Irrtum und spiegelt einen weiteren Fall seines mangelnden Fingerspitzengefühls wider. Aufgrund von Rückmeldungen aus einigen Stadtteilen beantragten wir, dass sich alle Bezirksbeiräte erst einmal mit dem Vorschlag auseinandersetzen sollten. Dem setzte sich die GAL entgegen. Der Kompromissvorschlag, die Berufung auf ein Jahr zu befristen und bis 2008 in allen Bezirksbeiräten dies zu erörtern, fand dann unsere mehrheitliche Zustimmung.

Mehr unter www.spd-fraktion-heidelberg.de

Einladung: „Heidelberger Schulen werden Ganztagschulen“, Mittwoch, 4.7., 20 Uhr im DAI, u. a. mit Dr. Frank Mentrup, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Bürgermeister Dr. Joachim Gerner, Prof. Dr. Michael Bantel, Vorsitzender des Gesamtelternbeirates Heidelberg, Moderation Dr. Anke Schuster, Fraktionsvorsitzende SPD-Fraktion.



GAL

Wirtschaftsinteressen vor Nachtruhe

Es ist wieder Zeit für die berühmten Heidelberger Sommerabende. Wer kann es sich nicht vorstellen, am Abend mal draußen zu sitzen und etwas zu trinken. Können Sie sich auch vorstellen, dass die Gäste einer Kneipe vor Ihrer eigenen Haustür bis ein Uhr morgens sitzen, etwas trinken und sich fröhlich unterhalten? Würden Sie bereit sein, bei der Hitze Ihre Fenster zu schließen und Ihrem Kleinkind Schlaf einreden, weil Sie am nächsten Morgen zur Arbeit müssen? Dies wird für die Anwohner der Altstadt nun gelebte Realität werden.

Wenn Sie sagen: „Na ja, wer den Luxus hat, in der Altstadt zu wohnen, muss einiges in Kauf nehmen“, dann ist das schon unanständig, wenn es nicht gerade aus Unwissen resultiert. Den Altstädtern wird bereits viel abver-

langt, zum Beispiel durch zahlreiche Events, die in der Altstadt stattfinden.

Es ist in der gesamten Welt die grundsätzliche städteplanerische Bemühung, die Kernbereiche nicht nur durch Kundschaft lebendig zu gestalten, sondern gerade auch durch die Anwohner, die eine gute Mischung der Einwohnerstruktur der Stadt abbilden sollen, also insbesondere auch Ältere und Familien mit Kindern.

Bis 23 Uhr können Kneipenbesucher derzeit in der Altstadt draußen sitzen. Bis die Stühle unter einem gewissen Lärm eingesammelt worden sind, ist es schon circa 24 Uhr. Diese Anwohner ertragen seit Jahrzehnten manch betrunkenen, durch die Gassen wandernden Gast, der regelmäßig seine Duftmarken in den Blumentöpfen und an den Haustüren hinterlässt. Es gibt in Heidelberg die Gastronomiebetriebe mit Gärten, die keine Anwohner in der Nachbarschaft haben.

Ausgerechnet die CDU, die gegen die Beschäftigung der drei städtischen Bediensteten war, die für die Ruhe sorgen sollten, stellte den Antrag, die Außenbestuhlungsmöglichkeit bis ein Uhr in den Morgen auszuweiten. Da die neoliberale Haltung vor der einzigartigen Lebensweise in Heidelberg keinen Halt macht, wird leider auch Neuenheim ins Visier genommen. Ich bin mir nicht sicher, ob die Altstädter mit dem Kuhhandel des Gemeinderates (ein Jahr lang probeweise nur am Freitag und Samstag bis 24 Uhr) mit einem blauen Auge davon gekommen sind. Die nächste Attacke auf die Nachtruhe kommt leider bestimmt.



Karlheinz Rehm

DIE HEIDELBERGER

Spießiger geht's nicht

Wer in der letzten Gemeinderatssitzung die Diskussion um die Verlängerung der Außenbewirtschaftungszeiten der Gaststätten in der Altstadt miterlebt hat, kann sich nur wundern über die „Weltoffenheit“ vieler Stadträte. Mit kaum gekannter Vehemenz, untermauert mit völlig unangemessenem Gejohle aus dem Publikum, wurde hier gegen die Einführung einer Regelung gekämpft, die eine Außenbewirtschaftung ermöglichen soll, wie sie in jeder Weltstadt üblich ist. Natürlich müssen die Interessen der Anwohner nach ausreichendem Lärmschutz mit den Interessen der Wirte und Gäste abgewogen werden. Aber Stimmungsmache auf diesem Niveau ist da nicht hilfreich. Was noch mehr verwundert, ist die Tatsache, dass sich einige Alt-68er – jetzt etabliert – spießiger verhalten als ihre vielgescholtenen Eltern. Im Sommer draußen sitzen bis 24 Uhr – für Berliner ein Witz, für Heidelberger unzumutbar? Der Kleingeist, der bei diesem Thema in seltener Weise zur Schau getragen wurde, bremst Heidelbergs Entwicklung immer wieder. Endlose Diskussionen um Dinge, die woanders selbstverständlich sind. Diese Zeit sollte sich der Gemeinderat für wirklich wichtige Entscheidungen sparen.



Margret Hommelhoff

FDP

Verkehrsgutachten in den Semesterferien?!

Endlich soll etwas für die Erreichbarkeit des Neuenheimer Feldes getan werden. Nicht nur die

Autofahrer/innen, die dorthin wollen und täglich morgens und abends im Stau stehen, leiden unter der bisherigen Misere, sondern auch die Bewohner der Stadtteile Bergheim, Neuenheim und Handschuhsheim (besonders an der Dossenheimer Landstraße), durch die sich der motorisierte Individualverkehr seinen Weg sucht. Die so genannten „kleinen Maßnahmen“ wurden bereits vor circa drei Jahren beschlossen, als die Planung der „fünften Neckarquerung“ zurück gestellt wurde. Nun endlich haben Stadtplanungsamt und Tiefbauamt einige verkehrstechnische Verbesserungen vorgesehen, die durch ein Ingenieurbüro näher untersucht und ausgearbeitet werden sollen. Der Auftrag soll Mitte Juli vergeben werden und Ergebnisse zur Entscheidungsfindung sollen im November vorliegen. Das Gutachten muss also komplett in den Semesterferien und dazu in den Sommerferien erstellt werden, wenn viele Heidelberger verreist sind und viel weniger Studierende ins Neuenheimer Feld wollen. Da staunt der Laie...



Klaus Pflüger

FWV

Sperrzeitverkürzung in Heidelberg

In der letzten Gemeinderatssitzung sollte auf Antrag entschieden werden, ob die Sperrzeit in Heidelberg von 23 Uhr auf 1 Uhr nachts verkürzt wird. Die FWV hat hierzu zahlreiche Gespräche mit Betroffenen geführt. Es gibt dazu zwei Meinungen. Als ich vor einigen Jahren in Maastricht nach 24 Uhr inmitten voll besetzter Tische auf einem Platz saß, kam ich mit dem dortigen Bürgermeister ins Gespräch. Natürlich gab es auch dort Beschwerden. Der Bürgermeister schrieb ihnen, sie hätten den Vorzug, in einer lebendigen Stadt zu wohnen, dann müssten sie auch die Nachteile in Kauf nehmen. So kann man es sehen. Vor einigen Wochen saß ich in München abends im Biergarten, als um 22.45 Uhr der Kellner uns eröffnete, dass um 23 Uhr in ganz München die Außenbewirtschaftung schließe. Ich denke, was in der Weltstadt München möglich ist, muss in Heidelberg auch gehen. Das Ruhebedürfnis unserer Bewohner, und damit deren Gesundheit, muss uns dies wert sein. Die FWV hat daher mit Mehrheit für die Beibehaltung der jetzigen Regel gestimmt. Besuchen Sie uns im Internet: www.freiwahler-heidelberg.de



Derek Cofie-Nunoo

generation.hd

Pensionierte Deutschlehrer/innen gesucht!

Der Übergang von der Grundschule auf ein Gymnasium gelingt trotz entsprechender Grundschullempfehlung in Zeiten des achtjährigen Gymnasiums nicht immer erfolgreich. Das liegt oft an dem unterschiedlichen Niveau der Grundschulen im sprachlichen Bereich, insbesondere im Fach Deutsch. Um hier an interessierten Gymnasien eine Unterstützung für diese Schüler anzubieten, möchte ich gerne ein Projekt ins Leben rufen. Dafür werden ehemalige Deutschlehrer/innen im Ruhestand gesucht, die Freude und Interesse an dieser Aufgabe haben. **Kontakt:** Derek Cofie-Nunoo, c/o generation.hd/vor/ORT, Bergheimer Straße 144, 69115 Heidelberg, Telefon 0175/4170523.

Gläserne Einblicke, grüne Ausblicke

Robuste Materialien wie Holz, Stahl, Glas und Beton prägen die neue Gregor-Mendel-Realschule

Kompakt und doch luftig, funktional, aber nicht kühl: Der Neubau der Gregor-Mendel-Realschule besticht durch klare Kanten, viel Licht und die konsequente Öffnung der Klassenräume hin zum Grün der Umgebung.

Durch großzügige Glasfronten fällt viel Licht in den zweigeschossigen Flachbau. Der Atrium-Charakter des offenen, begrünten Innenhofs lockert die kühle und kompakte Kubusform auf und nimmt dem Gebäude die Strenge.

Das Atrium

Architekt Michael Weindel aus Waldbronn, der im Jahr 2002 mit seiner Idee des „Atriumhauses“ aus dem Architektenwettbewerb der Stadt Heidelberg als Sieger hervorging, über seinen Entwurf: „In den ersten Diskussionen nach der Besichtigung des Bauortes hatten wir uns bereits für ein ‚Hofhaus‘ als sinnvolle Reaktion auf die städtebauliche Situation und die funktionalen Anforderungen entschieden.“

Warum ausgerechnet für diesen eher kantigen und von außen oft abweisend wirkenden Archetyp der Architekturgeschichte? Weindel: „Das mit seinen langen und ruhigen Flanken außen groß wirkende Haus positioniert sich ganz selbstverständlich im angenehmen, aber baulich unbestimmt wirkenden durchgrünten Umfeld zwischen den Sportflächen im Norden und dem Wohnquartier von Kirchheim im Süden.“

Die „schulische Mitte“

Die Klassenräume im Obergeschoss sind an den Außenseiten des Gebäudes, mit Blick auf die Landschaft, angeordnet, während die Treppen und



Lichtspiel: Die Gregor-Mendel-Realschule am Abend

Fotos: Hentschel

Flure als belebende Elemente am begrünten Innenhof liegen und die Kommunikation fördern sollen.

Das Herz der Schule, die sogenannte „Schulische Mitte“, bilden der Innenhof und die Eingangshalle im Erdgeschoss,

Barrierefreie Zugänge

Da der Neubau im Harbigweg 24 nicht direkt an den Kirchheimer Ortskern angebunden ist, hat die Schule durch den Innenhof-Charakter ihr eigenes Zentrum erhalten. Gleichzeitig öffnet sich beim südlichen Gebäudeflügel der in-

mit massiven Wänden und Decken und extensiv begrüntem Massivdach, das für ein stabiles, ausgewogenes Raumklima sorgt. Robuste Materialien wie Holz, Stahl, Glas und Beton prägen das Schulhaus. Die großzügigen Verglasungen ermöglichen die ausgiebige Nutzung von Tageslicht und Wärme; der außen angebrachte Sonnenschutz schützt vor Überhitzung.

Das Wasser versickert

Das Flachdach wird durch die Begrünung zeitverzögert entwässert und das Wasser teilweise zurückgehalten, das restliche Regenwasser versickert über offene Mulden auf dem Gelände. Sämtliche befestigten Flächen sind – mit Ausnahme der 100 Quadratmeter großen Basketballspielfläche – mit wasserdurchlässigem Drainagepflaster hergestellt, so dass auf diesen Flächen bis zu 50 Prozent des anfallenden Regenwassers direkt durch das

Pflaster versickern. Das restliche Wasser wird zusammen mit der Dachentwässerung in Entwässerungsmulden eingeleitet und kann dort vollständig versickern.

Auf diese Weise wird das gesamte Oberflächenwasser dem Grundwasser wieder zugeführt und das öffentliche Kanalnetz entlastet.

Das Schulgebäude ist an drei Seiten dicht mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt. Im Osten bildet eine Obstbaumreihe die Grundstücksgrenze und schirmt die Schulanlage zur Straße hin ab. Der Hauptzugang liegt im Süden an der Verlängerung der Königsberger Straße. Hier befinden sich Fahrradständer, Bushaltestelle und Feuerwehrezugang. Ein Parkplatz westlich der Schule ist über einen Fußweg im Schulhofbereich gut zu erreichen.

Aktiv- und Ruhe-Zonen

Mit dem Erdaushub wurden an der südlichen Grundstücksgrenze Hügel und Wälle modelliert, die die Freifläche strukturieren und unterschiedlich genutzt werden können. So gibt es ein Forum mit Sitzstufen für den Unterricht im Freien, Aktiv-Zonen mit Basketballspielbereich, Tischtennisplatten, Karussell, Kletterwand, Sitzzaun und Baumstämmen zum Turnen und Balancieren sowie Ruhe-Zonen mit geschützten Sitzcken zum Reden, Essen und Beobachten. Platz für Schulprojekte ist an der Ostseite der Schule, wo ein Schulgarten, eine Trockenmauer oder ein Teich angelegt werden könnten. Für die auf der Nordseite des Gebäudes liegenden Werkräume gibt es Freiflächen, die den Unterricht draußen ermöglichen. cba

Das Atriumhaus mit seinem spannungsvollen Wechsel von offen und geschlossen, Kommunikation und Konzentration, innen und außen wird die neue Schule prägen.

Architekt Michael Weindel sen.

die, gekoppelt mit dem Musiksaal, auch als Aula genutzt werden kann. Hier befinden sich außerdem Aufenthalts-, Kiosk- und Hausmeisterraum als zentrale Anlaufstellen. Im Erdgeschoss sind zudem die Fachklassen der Bereiche Naturwissenschaften, Musik und Technik untergebracht.

nere Atriumbereich teilweise zum Stadtteil Kirchheim hin; diese Öffnung fungiert auch als Haupt-Zugangsbereich der Eingangshalle über den Innenhof. Alle Zugänge zur Schule sind barrierefrei angelegt.

Das teilunterkellerte Gebäude ist ein Stahlbetonskelettbau

klima sucht schutz in heidelberg ... auch bei dir!

Sonnenstrom und Pelletsheizung

Die neue Gregor-Mendel-Realschule besitzt auch Klimaschutz-Qualitäten. Auf dem Dach der Schule erzeugt eine Solaranlage sauberen Strom. Der jährliche Ertrag reicht zur Versorgung von neun Vier-Personen-Haushalten, gegenüber konventioneller Erzeugung werden 20 Tonnen CO₂ eingespart. Eine eigene Heizung hat die bestens gedämmte Schule nicht, da eine neue, ganz moderne Holzpelletsheizung im Sportzentrum Süd nebenan die Klassenzimmer mitversorgt. Die CO₂-Einsparung gegenüber konventionellen Heizungen liegt bei 150 Tonnen im Jahr.

„Hurra...“

... unsere neue Schule wurde heute offiziell eingeweiht.“ Luftballons mit dieser Botschaft ließen die Schülerinnen und Schüler der Gregor-Mendel-Realschule am Freitag, 22. Juni, um Punkt zwölf Uhr in die Luft steigen. Die am Luftballon hängende Karte enthält eine Einladung: Zum „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 14. Juli. An diesem Tag ist die neue Schule für alle zur Besichtigung geöffnet.



„Wäscherei-Spielplatz“ in Peterstal

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner weihte einen neuen Spielplatz neben der Bürgerbegegnungsstätte ein

Ziegelhausen-Peterstal verfügte seit 2006 über keinen öffentlichen Kinderspielplatz mehr. Daher stellte die Stadt Heidelberg vergangenes Jahr auf der Grundlage des Spielplatzkonzeptes zunächst 100.000 Euro für den Bau eines neuen Kinderspielplatzes im Ortsteil bereit. Vor kurzem wurde der Spielplatz fertiggestellt, Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner weihte ihn am 22. Juni ein.

Als Standort wurde der Hang neben der Bürgerbegegnungsstätte ausgewählt. Die Tradition Peterstals als ehemaliges Wäscherei-Dorf wurde in die Ausgestaltung der Spielgeräte aufgenommen. In die Planung



Scheinrichtig Spaß zu machen, der neue Kinderspielplatz in Peterstal, der neben der Bürgerbegegnungsstätte errichtet wurde. Foto: Rothe

des Landschaftsamtes flossen auch die Wünsche von Kindern ein. So hatten Sonja Zahlmann und Mechthild Thewes, die Kinderbeauftragten von Ziegelhausen, 2005 einen Malwettbewerb für Kinder initiiert, damit diese ihren Wünschen Ausdruck verleihen können. Auch Ideen von Schülern der Steinbachschule wurden berücksichtigt.

Der Auftrag für die Bauarbeiten wurde im Herbst 2006

an die Firma Hach aus Neckarsteinach in Höhe von rund 56.000 Euro vergeben. Den Zuschlag für Gestaltung und Aufstellung der Spielgeräte in Höhe von 31.000 Euro erhielt die Firma Wissmeier Spielplatzgeräte aus St. Leon-Rot.

In Anspielung auf das Thema Wäsche wurde das Karussell als „Wasch-Drehkreuz“, der Steigstamm in Form ei-

nes „Waschschlegels“, der Aufstieg aus Sandsteinplatten als „Waschstein“, die Rundbank als „Waschzuber“, das Balancierseil als „Wäscheleine“, das Kletternetz mit acht Standpfosten als „Wäschespinne“, und eine Kleinkinderutsche und Doppelschaukel mit Wäschemotiven aufgebaut.

Für die Platzgestaltung mussten rund 1.150 Quadratmetern freigeräumt werden. Für 2008 sind noch zusätzlich 30.000 Euro für Erweiterungsmaßnahmen und die Ergänzung der Spielgeräte eingeplant. Für die Ausstattung des Spielplatzes rief der Stadtteilverein Ziegelhausen zu einer Spendenaktion auf. Zudem verkauft der Verein Ziegel, die vor über 100 Jahren in der ehemaligen Dampfziegelei Kühner hergestellt wurden, zu Gunsten des Kinderspielplatzes. Die CDU Ziegelhausen spendete den Erlös ihrer Kerwetombola, die SPD die Einnahmen ihres Waldfestes. Auch der Gesangverein Concordia 1885 Peterstal unterstützte aktiv den Bau des Spielplatzes. neu

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße (B 3): Wegen Straßenbauarbeiten und Gleiserneuerung in Richtung Stadtzentrum zwischen Eselsgrundweg und Franz-Knauff-Straße gesperrt; Umleitung über Römerstraße.

Handschuhsheimer Landstraße (B 3): Wegen Gleissanierung und Leitungserneuerung zwischen Mönchhofstraße und Haydnstraße gesperrt; Verkehr in Richtung Stadtzentrum wird ab Hans-Thoma-Platz über Berliner Straße, Süd-Nord-Verkehr ab Mönchhofplatz über Bergstraße, Hainsbachweg, Handschuhsheimer Landstraße und Kapellenweg umgeleitet.

Tag der offenen Tür

Das Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6, besteht seit 15 Jahren. Eine Feierstunde am Freitag, 29. Juni, 17 Uhr, steht unter dem Motto „Alter(n) ist gestaltbar!“ Am Samstag, 30. Juni, ab 11 Uhr stellt das Seniorenzentrum bei einem Tag der offenen Tür seine Angebote vor.

Teddybär-Krankenhaus

Vom 2. bis 4. Juli können Kinder ihre kranken Stofftiere von Medizinstudenten im Teddybär-Krankenhaus auf dem Uniplatz behandeln lassen. Sprechzeiten: Montag bis Mittwoch, 9 bis 12 Uhr, Dienstag auch 13 bis 16 Uhr.

■ Jahr der Chancengleichheit

Die Europäische Union hat 2007 zum „Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle“ ausgerufen. Mit dieser Initiative leistet die EU-Kommission einen Beitrag zu einer gerechten Gesellschaft. Auch der Ausländerrat/Migrationsrat hatte sein diesjähriges Interkulturelles Fest am 23. Juni 2007 unter das Motto „Jahr der Chancengleichheit“ gestellt.

Chancengleichheit bedeutet, jedem Einzelnen, unabhängig von ethnischer und kultureller Herkunft, die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft sowie den Zugang zu Bildung und Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Politik hat bis heute kaum institutionelle Rahmenbedingungen geschaffen, um die soziale Benachteiligung zu verhindern (z. B. im Bildungssystem), und die gleichzeitig als Basis für Anforderungen an Migrantinnen und Migranten zur Integration dienen können.

Die Integration von MigrantInnen in den Arbeitsmarkt ist eine maßgebliche Voraussetzung für ihre Teilhabe an der Gesellschaft

und erhöht ihre Chancen auf eine selbstbestimmte Lebensplanung. Personen mit Migrationshintergrund verfügen über Qualifikationen und Potenziale, die oft nicht genutzt oder gefördert werden, wodurch dem lokalen Wirtschaftsraum wertvolle Ressourcen entgehen. Seit nunmehr 10 Jahren sinkt die Ausbildungsbeilegung von ausländischen Jugendlichen kontinuierlich! Die berufliche Ausbildung ist ein wichtiger Faktor zur Vermeidung von Dauerarbeitslosigkeit. Die Folgen der Konzentration von Armut und sozialer Benachteiligung müssen in den Stadtteilen aktiv bekämpft werden.

Es gibt Stadtteile, die mit ihrer hohen Konzentration von Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug ein hohes Konfliktpotential besitzen. Diese Stadtteile sind gezielt zu Orten sozialer Integration zu machen. Der Migrantenanteil ist gerade in diesen Stadtteilen häufig hoch. Oftmals leben Migrantinnen und Migranten nicht freiwillig in diesen Vierteln, sondern als Folge von Segregation nach sozialer Lage und oft auch von Diskriminierung auf den Wohnungsmärkten.

Keine demokratische Gesellschaft kann sich auf Dauer leisten, Teile ihrer Bevölkerung von der rechtlichen und politischen Teilhabe auszuschließen.

Integration fördern heißt auch, die Teilhabe an politischen Willensbildungsprozessen zu ermöglichen. Politische Integration setzt somit auch Beteiligungsrechte für Migrantinnen und Migranten voraus. Deshalb plädieren wir für aktives und passives Wahlrecht auf kommunaler Ebene. Auch die politische Selbstorganisation von Migrantinnen und Migranten muss als Integrationsbeitrag verstanden werden.

Der prozentuale Anteil der Angehörigen ethnischer Minderheiten im öffentlichen Dienst ist sehr gering. Im öffentlichen Dienst sind sie im Angestelltenbereich so gut wie nicht vertreten. In krisenanfälligen und gesundheitsschädigenden Arbeitsbereichen sowie in der Gruppe der ungelernten Arbeitskräfte sind sie dagegen überproportional beschäftigt. Diese Situation gilt gleichermaßen für die hier aufgewachsenen Folgegenerationen der ersten Arbeitsmigranten.

Die gesellschaftliche Diskussion über die ökonomische Integration von Migrantinnen und Migranten macht sich bislang sehr stark an vermeintlichen Defiziten fest – sei es in Bezug auf ein generelles Überangebot an Arbeitskräften (in der Diskussion über die Begrenzung der Zuwanderung) oder eine mangelnde Qualifizierung eines Großteils von Migrantinnen und Migranten.

Diese einseitige Betrachtungsweise unterstellt der heterogenen Gruppe von Migranten verallgemeinernd fehlende fachliche, sprachliche oder sonstige Kompetenzen. Stärken oder wertvolle Ressourcen wie Mehrsprachigkeit oder interkulturelle Kompetenz finden hingegen in diesem defizit-orientierten Ansatz keine Anerkennung.

Das Recht auf Bildung ist nicht nur ein eigenständiges Menschenrecht, sondern auch ein zentrales Instrument um auch andere Menschenrechte wahrzunehmen. Gerade hier brauchen wir personell besonders gut ausgestattete Schulen und Jugendeinrichtungen, eine besonders intensive För-

derung von Familien und kleinen Kindern, eine besonders qualifizierte Förderung der beruflichen Ausbildung und der lokalen Wirtschaft. Wer die Bildungs- und Berufschancen der Migrantinnen und Migranten wirklich verbessern will, muss sich zum Beispiel für einen Rechtsanspruch auf kostenlose Kita- und Kindergartenplätze einsetzen. Wir brauchen eine kinderfreundliche Politik, bei der das Kind und nicht der Aufenthaltsstatus im Vordergrund steht!

Es müssen bestehende Diskriminierungen – z. B. auf dem Wohnungsmarkt – abgebaut werden. Die Entwicklung einer kultursensiblen Altenhilfepolitik ist Herausforderung für uns. Vorhandene Zugangsbarrieren für Migrantinnen und Migranten zu den Regeldiensten sind abzubauen.

Die Migrantenwünsche hinsichtlich ihrer Chancengleichheit – die Politiker sind verpflichtet, diesen Auftrag zu erfüllen!

Verantwortlich für den Inhalt: Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg, Geschäftsstelle: Telefon 58-10360, E-Mail auslaenderrat@heidelberg.de.

Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

Unternehmerisches Engagement

Beim ersten Branchentreffen von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner wurden drei Heidelberger Unternehmen mit der „Aktie-e“ ausgezeichnet

Am 20. Juni verlieh Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner im Rahmen eines großen Branchentreffens die „Aktie-e“ an drei Heidelberger Unternehmen. Er zeichnete damit ihr vorbildliches bürgerschaftliches Engagement aus. Die Veranstaltung auf dem Kornmarkt war Teil einer Aktionswoche in acht Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar.

„Mit Verleihung der Aktie-e haben wir heute einen Höhepunkt innerhalb dieses ersten großen Branchentreffens. Wir sehen diese Veranstaltung auch als Chance, um gesellschaftliches Engagement von Unternehmen als Standortfaktor noch mehr zu fördern“, sagte der Oberbürgermeister bei der Übergabe der Auszeichnung. Diese erhielten bei den Unternehmen unter 20 Mitarbeitern die Epple und Kalkmann Quartier am Turm GmbH für das Projekt „Dialog im Stadtteil – Runder Tisch Generationendialog“. Bei den Unternehmen bis 500 Mitarbeitern war die NEC Europe LTD mit einem Kooperationsprojekt mit dem Helmholtz-Gymnasium erfolgreich. Schließlich erhielt HeidelbergCement in der Kategorie Unternehmen über 500 Mitarbeitern die Auszeichnung für die „Initiative Kooperation – Industrie – Schule KIS“.

Beworben hatten sich in Heidelberg neben den Ausgezeichneten der effata Weltladen, Ycare AG, Schlottmann Sport, GIL Incentive- und Bildungsreisen, Xmachina, Thurn und Taxis Consulting, Systemika Infor-



Träger der „Aktie-e“, ihre Kooperationspartner, weitere Betriebe, die teilgenommen haben, Mitglieder der Initiative Aktie-e und Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (r.). Foto: Rothe

mation Systems, BBK Busse Bahnen Kurpfalz, ZetVisons, SNP Schneider-Neureither und Partner, Rhein-Neckar-Zeitung und SRH Holding. Eine unabhängige Jury hat aus den eingegangenen Vorschlägen eine Auswahl getroffen.

Heidelberg ist eine der Kommunen in der Metropolregion Rhein-Neckar, die sich am Modellprojekt „Unternehmen bürgerschaftlich engagiert!“ des Landes und der Landestiftung beteiligt. Bei der regionalen Abschlussveranstaltung am 22. Juni in Mannheim wurde der Heidelberger Sieger NEC auch einer der Gesamtsieger der Metropolregion.

Branchentreffen

Die Verleihung der „Aktie-e“ war in das erste Branchentreffen unter Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner eingebunden. So hatten die Gäste aus Einzelhandel, Gastronomie, Handwerk, Metall- und Elektroindustrie sowie Umweltwirtschaft auch Gelegenheit, sich

mit den beteiligten Betrieben über bürgerschaftliches Engagement auszutauschen.

In seiner Ansprache machte der Oberbürgermeister deutlich: „Für mich ist Wirtschaftsförderung Chefsache.“ Das zukünftige Amt für Wirtschaft und Beschäftigung, das direkt im Dezernat des OB angesiedelt ist, werde sich verstärkt um die Förderung des Mittelstands kümmern. Dr. Würzner betonte zudem, dass es notwendig sei, das Erscheinungsbild der Stadt attraktiver zu gestalten. Wirtschaftlich voranbringen könnten die Stadt darüber hinaus zwei Einkaufszentren: eines am Theater, das sich in das kleinteilige Bild der Altstadt einfügt, und ein anderes im Bereich des Altklinikums. Einen weiteren positiven Impuls für den Wirtschaftsstandort Heidelberg erwartet der Oberbürgermeister von einem zweiten Wissenschaftscampus, der im neuen Stadtteil südlich des Hauptbahnhofs verwirklicht werden soll.

Informationen

Mehr zum Thema im Internet unter www.aktie-e.de. Fragen zur Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Verbänden und Vereinen beantwortet die Koordinationsstelle Unternehmensengagement bei der Stadt Heidelberg, Telefon 58-10320, E-Mail: brigitte.klingler@heidelberg.de. Informationen zum Unternehmensengagement gibt es auch bei der Freiwilligenbörse des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, Telefon 619444, E-Mail: freiwillig.enboerse@paritaet-hd.de.

Träger der „Aktie-e“ Epple & Kalkmann Quartier am Turm GmbH: Wurde ausgezeichnet für das Projekt „Dialog im Stadtteil – Runder Tisch Generationendialog“, das zum einen die Errichtung eines Spielbereiches im Wohngebiet „Quartier am Turm“ in Rohrbach gemeinsam mit den dortigen Bewohnern vorsieht. Zum anderen wird dort ein Mehrgenerationenhaus entstehen als Nachbarschafts- und Kommunikationszentrum, als Partner fungieren die Diakonischen Hausgemeinschaften.

takt zur Schule kam über die Freiwilligenbörse Heidelberg zustande.

HeidelbergCement AG wurde ausgezeichnet für das Projekt „KIS – Kooperation Industrie und Schule“. HeidelbergCement übernimmt Lernkooperationen für Schulen in der Region. Ziel ist es, Schüler/innen mehr Praxisbezug und einen Einblick in einen global agierenden Konzern zu vermitteln. Neben praxisnahen Unterrichtsmodulen und Vorträgen von Mitarbeitern des Unternehmens werden in Projektarbeiten unternehmerische Fragestellungen erörtert und Werksbesichtigungen angeboten. neu

Bewegungsparcours

Auch der Emmertsgrund hat jetzt einen Bewegungsparcours. Am Donnerstag, 28. Juni, 10 Uhr, ist die öffentliche Einweihung des Weges durch Bürgermeister Dr. Joachim Gerner. Der drei Kilometer lange ausgeschilderte Rundkurs lädt zum täglichen Spaziergang ein und damit zur regelmäßigen Bewegung, die fit und gesund hält. Treffpunkt zum Einweihungsrundgang ist die Emmertsgrundpassage 22.

„Letztes Jahr habe ich die Wärmedämmung im Dach meines Hauses verbessern lassen; dieses Jahr sind die Außenwände dran.“

Gerhard Kaiser
Heidelberger Klimaschutzler



klima sucht schutz
in heidelberg



... auch bei dir!

Stadt
Heidelberg

Klimasuchtschutz.heidelberg.de

Dezernentenwahl am 25. Juli

Im Bewerbungsverfahren um das Amt des Bürgermeisters für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste der Stadt Heidelberg hat der Gemeinderat am 21. Juni in nicht öffentlicher Sitzung eine Empfehlung für zwei Bewerber ausgesprochen: Jörg Schmidt-Rohr und Wolfgang Erichson sind eingeladen, sich in der Gemeinderatssitzung am 25. Juli öffentlich vorzustellen. Im Anschluss daran wird

die Wahl des neuen Dezernenten erfolgen. Wolfgang Erichson (51) ist Mitarbeiter in der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und Beauftragter für den Haushalt im dortigen Referat für den öffentlichen Gesundheitsdienst. Jörg Schmidt-Rohr (49) arbeitet als Rechtsanwalt in Mannheim und ist Geschäftsführer des Heidelberger Vereins zur beruflichen Integration und Qualifizierung.

Neue Attraktionen im Heidelberger Freizeit-Bad Tiergartenstraße



Zum Auftakt der diesjährigen Freibadsaison wurde im Tiergartenbad eine neue Breitwellenrutschbahn gebaut. Mit einer Maximalhöhe von fast 4,5 m und einer Länge von 17 m ist sie die größte und zugleich längste Rutsche der

Heidelberger Schwimmbäder. Die ersten Benutzer freuten sich schon: „Die Hubbel sind klasse und man kann zusammen rutschen. Die ist viel zu groß und das ist schön“, meinen Sally und ihre Freundinnen aus der 5. Klasse. Bei

guter Witterung ist das Freizeit-Bad Tiergartenstraße ab sofort von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Weitere Informationen finden Sie unter www.heidelberger-schwimmbaeder.de. (jr)

Jazz und Pop auf der Bergbahn-Station Molkenkur

Die Veranstaltung auf der Bergbahn-Station Molkenkur mit dem RNF-Truck am Samstag, dem 09. Juni 2007 war ein voller Erfolg. Die Großen amüsierten sich vormittags bei der Jazz-Band „The Red Hot Dixie Devils“ und nachmittags bei der Pop-Band „AmoKomA“, die auf der RNF-Bühne spielten. Für die Kleinen wurde nicht weniger geboten. Neben dem Kettenkarussell und der Hüpfburg im Zugdesign war vor allem das Kinderschminken gut besucht. Alle konnten sich an dem schönen Wetter erfreuen, und der Regenschauer kurz vor Ende der Veranstaltung schmälerte die gute Laune nicht.



Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der oberen Bergbahn finden in diesem Jahr noch weitere Sonderaktionen statt zu denen jeder herzlich eingeladen ist. So werden zum Beispiel immer noch Doppelgänger berühmter Persönlichkeiten sowie schöne Love-stories rund um die Bergbahn gesucht.

Weitere Informationen unter www.bergbahn-heidelberg.de oder Telefon 06221/513-2150. (jr)



Der Schwimmbadshop im Freizeit-Bad Tiergartenstraße



Martina Ernst, 41 Jahre alt und gelernte Friseurin, eröffnete zum Anfang der Freibadsaison im Freizeit-Bad Tiergartenstraße ihren Schwimmbadshop mit Nagelstudio.

Frau Ernst, was verkaufen Sie in Ihrem Shop?

Ernst: In meinem Shop finden die Kunden alles für den

Schwimmbadbedarf. Von Schwimmhilfen und Bademode für Kinder über Hygieneartikel und Sonnencreme, bis hin zu Zeitschriften biete ich alles an. Außerdem wird das Angebot ständig den Kundenbedürfnissen angepasst.

Bieten Sie weiteres an?

Ernst: Ja, ich biete noch Nagelkosmetik und kosmetische Fußpflege an.

Was genau?

Ernst: Alles rund um Fingernägel. Ich repariere und verstärke sie, lackiere sie einfach, biete aber auch French-Nails an. Auch für die Füße. Neben der Pflege gibt es bei mir auch Fußmassagen. Außerdem de-

signe ich individuelle Nägel mit der exklusiven Air-Brush Technik. Auch Tattoos lassen sich damit anfertigen.

Lässt sich schon eine Bilanz schließen?

Ernst: Mein Shop wird sehr gut von den Badegästen aufgenommen.

Gibt es Ausweichmöglichkeiten nach Saisonende der Freibadzeit?

Ernst: Leider kann auch mein Laden nach der Freibadsaison nicht geöffnet bleiben. Doch ich besitze noch mein Nail-taxi, genannt Tinas Nailtaxi. Damit komme ich zu meinen Kunden während der Schließungszeit damit sie nicht auf



ihre Behandlung verzichten müssen.

Möchten Sie noch etwas anmerken?

Ernst: Für den Pflegeservice braucht man keinen Termin auszumachen. Ich bin wäh-

rend der gesamten Öffnungszeit des Schwimmbades anwesend.

Für weitere Fragen kann man mich gerne unter der Rufnummer 0172/7579937 erreichen. (jr)

Erneuerung der Versorgungsleitungen in der Vangerowstraße

Die Heidelberger Stadtwerke teilen mit, dass im Bereich Vangerowstraße zwischen Karl-Metz-Straße und Mittermaierstraße, im südlichen und nördlichen Brückenkopf der Ernst-Walz-Brücke und im Brückenbereich die Versorgungsleitungen erneuert werden. Die Baumaßnahme geht von Montag, dem 18. Juni 2007 bis voraussichtlich Freitag, dem 21. Dezember 2007. Durch die erforderlichen Tief- und Leitungsbaumaßnahmen kann es zu Verkehrsbehinderungen kommen.

Impressum:
Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV) mit Tochtergesellschaften:
Stadtwerke Heidelberg AG (SWH),
Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB),
Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG)

Verantwortung Redaktion:
Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle
Unternehmenskommunikation

Beiträge: Judith Rehm (jr)

Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2609
E-Mail info@hvv-heidelberg.de

Alle Angaben ohne Gewähr



Nachrichten aus Montpellier



Kunst in Innenhöfen

Im historischen Zentrum Montpeliers verbergen sich etwa ein Dutzend Innenhöfe hinter den schmucken Fassaden der Stadthäuser. Die meisten bleiben ihren Bewohnern allein vorbehalten. Vom 14. bis 17. Juni jedoch öffneten sie ihre Tore für alle als öffentliche Ausstellungsorte. Kostenlos waren originale Kreationen zu bewundern, die Architekten und Künstler aus ganz Europa für jedes einzelne Gebäude geschaffen haben. Diese waren auch selbst vor Ort, Besucher konnten



vorhanden, mit denen man aktuell 155 Kilometer Radwege in der Stadt befahren kann. Fünf Prozent der Montpellieraner erledigen ihre Wege per Rad. Um die Zahl zu steigern, will die Stadt Radwege zu durchgehenden Strecken vernetzen. Die Stadt organisiert auch jedes Jahr einen Fahrradtag mit zahlreichen Angeboten und natürlich Radtouren.

Akupunktur in Montpellier

Montpellier und die chinesische Partnerstadt Chengdu haben eine Kooperation auf medizinischem Gebiet vereinbart. So kann man künftig an der Medizinischen Fakultät Montpellier bei zwei chinesischen Gastmedizinerinnen traditionelle chinesische Medizin studieren. Das Diplom nach zweijährigem Studium ist das erste seiner Art in Frankreich. Darüber hinaus wurden Verträge zwischen den Kliniken

beider Städte unterzeichnet. Chengdu bietet Studenten aus Montpellier die Möglichkeit, dort ein Praktikum zu machen, im Gegenzug kommen chinesische Mediziner nach Montpellier, um sich auf dem Gebiet der künstlichen Befruchtung weiterzubilden.

Seit 1981 sind Montpellier und Chengdu Partnerstädte.

Picknick auf dem Boulevard

Jetzt lädt der südfranzösische Sommer zum Feiern unter freiem Himmel ein. Damit die Einwohner Montpeliers sich besser kennen lernen können, organisieren die Stadtteilvereine zahlreiche Feste und Treffen in den Straßen. Die Organisation ist denkbar einfach: das Rathaus von Montpellier stellt Tische und Stühle zur Verfügung, sperrt die Straßen, und jeder bringt etwas zu essen mit. Begleitet wird das öffentliche Picknick zum Ken-



nenlernen oft von einem Rahmenprogramm mit Musik.



sich das Werk direkt von ihnen erklären lassen. Die Aktion mit dem Titel „Lebendige Architektur“ fand bereits 2006 statt.

Städtische Leihräder

Seit Juni bietet die Stadt Montpellier einen Fahrrad-Verleihservice als Ergänzung zum Öffentlichen Nahverkehr und als Alternative zum Auto an. Einen Euro zahlt man für vier Stunden, zwei Euro für den ganzen Tag, zudem sind eine Kautions- und ein Ausweis zu hinterlegen. Tausend Fahrräder sind

Festival des Sports

Vom 6. bis 8. Juli steht Heidelberg im Zeichen des Sports. Am Freitag spielen im Sportzentrum Nord Schulteams um den Multi-ball-Cup. Am Samstag, 7. Juli, ist, ebenfalls im Sportzentrum Nord, großes Sportabzeichenfest mit prominenten Sportlern, das die ARD zwischen 12.15 und 13.30 Uhr live überträgt. Anmeldungen für die Teilnahme unter www.ard-buffet.de. Am gleichen Tag zwischen 11

und 19 Uhr präsentieren auf dem Kornmarkt und Karlsplatz zahlreiche Vereine ihre Angebote und laden zum Mitmachen ein. Am 8. Juli startet der Rollstuhlmarathon um 10.20 Uhr von der Neckarwiese, anschließend demonstrieren dort von 12 bis 20 Uhr Sportvereine ihr Leistungsspektrum. Mehr zum Festival des Sports im nächsten STADTBLATT und unter www.sportkreis-heidelberg.de.



Osteuropa-Experte verabschiedet sich. Mitte Juni hat sich Dr. Ernst Lüdemann (Mitte) aus dem Berufsleben zurückgezogen. Seit 1984 leitete der ausgewiesene Osteuropa-Experte die Außenstelle der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) in Heidelberg. Lothar Frick (r.), Direktor der LpB, würdigte den 64-Jährigen als „Mann der politischen Bildung ersten Ranges“, den auszeichne, dass er stets „bescheiden im Ton und bestimmt in der Sache“ sei. In Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner dankte Stadtrat Ernst Gund für die langjährige gute Zusammenarbeit und erinnerte an die gemeinsamen Besuche in Heidelberg Partnerstadt Simferopol auf der Krim. Für das Engagement im Vorstand der Europa-Union dankte Stadträtin Margret Dotter. Lüdemanns Nachfolger ist der 58-jährige Wolfgang Berger (l.), der zuletzt das Referat Jugend und Politik der LpB in Stuttgart leitete. Foto: Rothe

Aus dem Gemeinderat

Neuer Supermarkt

Am Stadteingang Emmertsgrund soll nördlich der Straße Im Emmertsgrund zwischen der Tankstelle und der Bushaltestelle Mombertplatz ein Einkaufsmarkt der Firma REWE entstehen. Der Gemeinderat beschloss jetzt einstimmig das Planverfahren für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan einzuleiten (Bekanntmachung auf Seite 8 dieser Ausgabe). (Gemeinderat am 21. Juni)

Eichendorffschule

Das Gebäude der Eichendorffschule im Stadtteil Rohrbach wurde 1890/91 errichtet und entspricht nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Nach dem Auszug der Gregor-Mendel-Realschule aus dem Rohrbacher Schulhaus kann die fällige Sanierung jetzt in Angriff genommen werden. Der Gemeinderat erteilte die Ausführungsgenehmigung zu Gesamtkosten von 5,631

Millionen Euro. (Gemeinderat am 21. Juni)

Baumbestattungen

Seit die Friedhofsordnung der Stadt Heidelberg vor fünf Jahren letztmals geändert wurde, hat sich die allgemeine Bestattungskultur weiter entwickelt. Während die klassische Erdbestattung rückgängig ist, steigt die Nachfrage nach anderen Bestattungsformen. In Heidelberg soll deshalb künftig die Baumbestattung (Bestattung unter Bäumen) möglich sein. Dafür änderte der Gemeinderat einstimmig die Friedhofsordnung sowie die Bestattungsgebührenordnung. (Gemeinderat am 21. Juni)

Neue Satzungen

Bei einer Stimmenthaltung hat der Gemeinderat eine Satzung über die Benutzung von Unterkünften zur Anschlussunterbringung von Flüchtlingen

beschlossen. Einstimmig erließ der Gemeinderat auch eine neue Satzung über die Benutzung von Obdachlosenunterkünften. (Gemeinderat am 21. Juni)

Förderung der Kindertageseinrichtungen

Einstimmig hat der Gemeinderat die Fortschreibung der Örtlichen Vereinbarung zur Förderung von Kindertageseinrichtungen in Heidelberg beschlossen. Dabei geht es vor allem um Kleinkinderbetreuung. (Gemeinderat am 21. Juni)

Nothilfefonds

Aufgrund eines Antrags der SPD auf „Errichtung eines Nothilfefonds für arme und bedürftige Schuldner/innen der Stadtwerke Heidelberg AG“ konnte der Gemeinderat folgende Information entgegen nehmen: Die Stadtwerke AG hat die grundsätzliche Bereitschaft

zur Einrichtung eines Nothilfefonds in Höhe von 50.000 Euro erklärt. Einzelheiten werden bis zu den nächsten Aufsichtsratssitzungen von SWH und HVV festgelegt. Dabei werden die entsprechenden Organisationen (zum Beispiel Liga der freien Wohlfahrtsverbände) einbezogen. (Gemeinderat am 21. Juni)

Bezirksbeiräte

Bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen beschloss der Gemeinderat, die Vorsitzenden der Stadtteilvereine und im Verhinderungsfall deren gewählte Vertreter als sachkundige Einwohner in die Bezirksbeiräte als beratende Mitglieder auf Widerruf zu berufen. In der Begründung dazu heißt es, dass die Stadtteilvereine neben Brauchtumpflege und Bewahrung traditionellen Kulturgutes sich aus ihrer langen Tradition heraus auch als In-

teressenvertretung der Stadtteilbewohner und deren Belange verstehen. (Gemeinderat am 21. Juni)

Kinderbeauftragte

Einstimmig hat der Gemeinderat Frau Mirjam Pflüger zur stellvertretenden Kinderbeauftragten für den Stadtteil Kirchheim bestellt. (Gemeinderat am 21. Juni)

Spenden angenommen

Der Gemeinderat hat einstimmig drei Spenden, deren Einzelwert jeweils 10.000 Euro übersteigt, in Gesamthöhe von 72.000 Euro angenommen: eine 30.000-Euro-Spende der Ghaemian-Stiftung zugunsten der Schlosskonzerte, eine Spende über 12.000 Euro der Deutsche-Bank-Stiftung für „Komponist für Heidelberg“ sowie eine Zuwendung von HeidelbergCement von 30.000 Euro zugunsten des „Heidelberger Frühlings“. (Gemeinderat am 21. Juni)

Stadt Heidelberg Fuß- und Radwegverbindung Kirchheim – Rohrbach

Realisierungswettbewerb für eine Fuß- und Radwegbrücke

Auslober Stadt Heidelberg, Postfach 105520, 69045 Heidelberg.

Betreuung Der Wettbewerb wird betreut durch die Ämter Stadtplanung und Tiefbau. Ansprechpartner: Herr Krug, 06221/5823230.

Wettbewerbsaufgabe Die Wettbewerbsaufgabe umfasst den Neubau einer Fuß- und Radwegbrücke zwischen den Stadtteilen Kirchheim und Rohrbach über die zweigleisige, elektrifizierte Bahnstrecke Heidelberg – Karlsruhe. Die Bahnstrecke ist heute auf 1,2 km Länge nicht überquerbar. Städtebauliche Entwicklungen, eine Schulverlagerung und eine Straßenbahn-Neubaustrecke in der Nähe legen eine neue Stadtteilverbindung nahe. Die Gestaltungsqualität der Brücke und Brückenköpfe soll zur Attraktivität der neuen Wegeverbindung, des bislang kaum erlebbaren unmittelbaren Umfelds der Brücke und der Stadtansicht beitragen. Die Brücke markiert entlang der Bahnstrecke und der parallelen Fuß- und Radwegverbindung den Übergang von den dicht bebauten Bereichen der Stadtteile Kirchheim und Rohrbach zu den Gartenanlagen der Südstadt. Das Gelände ist relativ flach. Die lichte Weite der Brücke beträgt nach DB-Angaben mindestens ca. 15 m, die lichte Höhe ca. 6,2 m. Es ist von einer nutzbaren Breite von ca. 3,5 m auszugehen. Am westlichen Brückenkopf ist unmittelbar an die bahnparallele Fuß- und Radwegachse anzuschließen. Auf der Ostseite können die Rampen landschaftlich trassiert und modelliert werden.

Wettbewerbsart Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

Teilnahmeberechtigte Teilnahmeberechtigt sind Beratende Ingenieure mit den Schwerpunkten Objektplanung Ingenieurbau und/oder Tragwerksplanung sowie Architekten in Arbeitsgemeinschaft mit o. g.

Zulassungsbereich Deutschland

Einladung 10 Teilnehmer werden eingeladen.

Bewerbung 10 Teilnehmer werden aus den Bewerbungen ausgelost. Losverfahren in zwei Gruppen à 5 Teilnehmer:
A) Bürogründung ab dem 01.01.2000,
B) Bürogründung bis zum 31.12.1999.
Eine Bewerbung ist nur mit dem vom Auslober ausgegebenen Bewerbungsbogen möglich (www.heidelberg.de).

Fachpreisrichter Herr Dr.-Ing. Tilman Zichner (König und Heunisch Planungsgesellschaft mbH & Co KG, Frankfurt am Main)
Herr Prof. Burkhard Pahl Architekt BDA (Universität Leipzig)
Frau Dipl.-Ing. Annette Friedrich (Leiterin Stadtplanungsamt Heidelberg)
Herr Dipl.-Ing. Ulrich Zwissler (Leiter Tiefbauamt Heidelberg)

Stellvertreter Herr Dr.-Ing. Michael Heunisch (König und Heunisch Planungsgesellschaft mbH & Co KG, Frankfurt am Main)
Frau Dipl.-Ing. Monika Weber Pahl
Herr Dipl.-Ing. Roland Jerusalem (Stellvertretender Leiter Stadtplanungsamt Heidelberg)
Herr Dipl.-Ing. Jürgen Weber (Stellvertretender Leiter Tiefbauamt Heidelberg)

Sachpreisrichter Prof. Dr. Raban von der Malsburg (Erster Bürgermeister)
N. N. (Vertreter Bezirksbeirat Kirchheim)
N. N. (Vertreter Bezirksbeirat Rohrbach)

Sachverständige Berater N. N. (Tiefbauamt, Brückenbau)
N. N. (Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung)
N. N. (DB-Netz)

Wettbewerbssumme Als Wettbewerbssumme stellt der Auslober einen Gesamtbetrag von 30.000,- € zur Verfügung. Diese Wettbewerbssumme teilt sich auf in:
1. Preis: 15.000,- €
2. Preis: 9.000,- €
3. Preis: 6.000,- €
Dem Preisgericht bleibt es vorbehalten, die Preissumme vor Aufhebung der Anonymität anders aufzuteilen.

Wettbewerbsleistungen Lageplan mit gestalterischer Einbindung, M 1:200
Querschnitt Brücke, M 1:50
Brückenansicht, M 1:100
Ansicht Westlicher Brückenkopf, M 1:50
Perspektivische Darstellung
Modell, M 1:100
Erläuterungsbericht
Kostenschätzung

Termine

Tag der Bekanntmachung	26. KW, 27.6.
Eingang einer verbindlichen Bewerbung	30. KW, 24.7., 12 Uhr (Poststempel)
Auswahl Teilnehmer	31. KW, 31.7.
Versand Unterlagen/Absagen	32. KW, 7.8.
Beantwortung Rückfragen (schriftlich)	34. KW, 21.8.
Abgabe	42. KW, 16.10., 12 Uhr (Poststempel)
Vorprüfung	43. KW, 23.10.
Preisgericht/Präsentation	45. KW, 9.11.

Weitere Bearbeitung Der Auslober beabsichtigt, unter Würdigung der Empfehlung des Preisgerichts, einen der Preisträger mit der Objektplanung bis einschließlich LPH 3 zu beauftragen.

Ingenieurkammer Diese Auslobung erhält die Registrierungsnummer 013-2007 bei der Ingenieurkammer Baden-Württemberg.

GRW Der Wettbewerb wird in Anlehnung an die GRW 1995 durchgeführt.

Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Emmertsgrund – Einkaufsmarkt Emmertsgrund-Nord

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 21.06.2007 gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich Emmertsgrund, nördlich der Straße „Im Emmertsgrund“, einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen.

Die Grenze des Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Der Aufstellungsbeschluss wird hiermit gemäß § 2 Absatz 1 Satz 2 BauGB öffentlich bekannt gemacht.

Ziele der Planung

Mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Lebensmittelmarktes sowie eines Kundenparkplatzes geschaffen werden.

Heidelberg, 22.06.2007

Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt

Bekanntmachung

Gebühren für Sonderabfallmengen aus Handel, Handwerk und Gewerbe ab 01. Juli 2007

Gemäß Ziffer 9.1 des Gebührenverzeichnisses als Anlage zur Satzung über die Gebühren für die Benutzung der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen der Stadt Heidelberg (Abfallgebührensatzung) vom 19. Dezember 1996 (Heidelberger Stadtblatt vom 27.12.1996), zuletzt geändert durch Satzung vom 07. Dezember 2006 (Heidelberger Stadtblatt vom 27.12.2006) werden für die Fremdentorgung von Sonderabfällen aus Handel, Handwerk und Gewerbe ab 01. Juli 2007 folgende Gebühren erhoben:

Abfallart (EAK)	Preis / kg
Sonderabfallmengen aus Handel, Handwerk und Gewerbe bei Selbstanlieferung (< 2.000 kg/a pro Erzeuger)	
Altlacke (080111)	0,56 €
Altmedikamente (200132)	0,43 €
Autobatterien (160601)	0,03 €
Trockenbatterien (200120)	kostenlos
Bremsflüssigkeit (160113)	0,68 €
Frostschutz (160114)	0,68 €
ölhaltige Betriebsmittel (150202)	0,50 €
Halogenierte Lösungsgemische (140602)	1,23 €
Halogenfreie Lösungsgemische (140603)	1,03 €
Photochemikalien (090101/4)	0,91 €
Spraydosen (150110)	1,25 €
quecksilberhaltige Abfälle (200121)	9,71 €
Leuchtstoffröhren in Stück: normal gerade (200121)	in Kleinmengen kostenlos
Leuchtstoffröhren in Stück: U-förmig (200121)	0,49 €
Kompaktleuchtstofflampen mit Stiftsockel (200121)	0,68 €
Kompaktleuchtstofflampen mit Schraubsockel (200121)	0,68 €
bzw. in kg für alle Leuchtstoffröhren / (200121)	1,36 €
Säuren und Säuregemische (110105)	1,32 €

Stadt Heidelberg

Zum neuen Kindergartenjahr sind im **Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten**, Schulkindergarten für Sprachbehinderte, noch Stellen für

Praktikantinnen/Praktikanten

zu besetzen.

Wenn Sie Interesse und Freude am Umgang mit Kindern haben, stellen wir Ihnen bei einem Einsatz im Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten ein abwechslungsreiches Praktikum in Aussicht.

Wir gewähren eine angemessene Praktikantenvergütung und mit unserem Job-Ticket können Sie Ihren Arbeitsplatz kostengünstig und umweltfreundlich aus dem gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar erreichen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich **bitte bis spätestens 10. Juli 2007 telefonisch unter 06221 / 39 36 10 (Frau König)**.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lichtbild, Lebenslauf, Schul- bzw. Ausbildungszeugnisse) senden Sie dann an

**Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten
Schulkindergarten für Sprachbehinderte
Kolbenzeit 7–9
69126 Heidelberg.**

Laugen und Laugengemische (110107)	1,32 €
anorganische und organische Laborchemikalien (160506)	4,16 €
Tenside (070608)	1,03 €
Pestizide (020108)	3,47 €
PCB-haltige Kondensatoren (160209)	0,56 €
Emballagen mit schädli. Restanhaftungen (150110)	0,54 €
Altöl in Gebinden (130205)	0,27 €
Dispersionsfarbe (080112)	0,38 €
Selten anfallende Sonderabfallmengen aus Handel, Handwerk und Gewerbe bei Selbstanlieferung (< 2.000 kg/a pro Erzeuger)	
Gasflaschen mit Propan-Butanmischung; Propan und Petroleumgas pro Stück (160504)	144,06 €
Gasflaschen mit Freon Entsorgung / kg (160504)	14,85 €
zzgl. Transport + Handlingpauschale / Stück	161,35 €
Gasflaschen mit Kohlensäure und Sauerstoff pro Stück (160504)	134,91 €
Gase mit Druckbehälter mit Ausnahme derjenigen, die unter 160504 fallen (160505)	3,32 €
Pulverfeuerlöcher / kg (160506)	3,32 €
Halonlöcher / kg (160506)	10,50 €

Stadt Heidelberg,
Amt für Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung

Sozialausschuss

Einladung zur Sitzung des Sozialausschusses am **Donnerstag, 28.06.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung**:

1. Gesetz über moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) – Anhörung von Betroffenen gemäß § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung; hier: Herr Karl-Heinz Löh, Geschäftsführer des Jobcenters Heidelberg

1.1. Vorlage des Berichts über die Arbeit der ARGE in 2006 (Antrag 0038/2007/AN von GAL-Grüne, BL, SPD vom 14.05.2007)

1.2 Bericht über die Arbeit des Jobcenter Heidelberg (ARGE)

2. Gewährung von Zuschüssen im Bereich Soziale Sicherung
- Heidelberger Werkgemeinschaft 34.000 €
- Diakonieladen Brot + Salz 10.000 €
- Bahnhofsmission 13.200 €
- Verbraucherberatung Heidelberg 6.800 €

3. Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 14.400 € an die Soziale Nothilfe e. V.

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Nationaler Integrationsplan (NIP) – „Kommunales Integrationskonzept für Heidelberg“

2. Erfahrungsbericht Heidelberg-Pass 2006

3. Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen

4. Förderung von Tagesstätten für psychisch kranke Menschen in Heidelberg: Zuschüsse an das Diakonische Werk Heidelberg und St. Thomas e. V.

5. Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 73.400 € an den Sozialpsychiatrischen Dienst des Diakonischen Werks Heidelberg

6. Kommunale Förderung und bessere Vernetzung der Psychosozialen Beratungsstellen (PSB)

Kultur- und Bauausschuss

Nicht öffentliche Sitzung des Kultur- und des Bauausschusses am Dienstag, 03.07.2007, um 18.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird folgendes Thema beraten:

1. Sanierung Theater der Stadt Heidelberg
a) Weiteres Verfahren
b) Externe Unterstützung
c) Finanzierung

Bauausschuss

Einladung zur Sitzung des Bauausschusses am **Dienstag, 03.07.2007, um 20.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Erhöhung der Griffigkeit der Fahrbahn des Schlossbergtunnels – Auftragsvergabe
2. Durchführung von größeren Straßeninstandsetzungsarbeiten im Stadtgebiet Heidelberg (Jahresvertrag 2007/2008) – Auftragsvergabe
3. Sanierung der Busspuren Bismarckplatz – Auftragsvergabe
4. Erschließung des Baugebietes „Im Bieth“
- Vergabe der Kanal- und Straßenbauarbeiten
- Vergabe der Arbeiten zur Errichtung einer Lärmschutzwand
- Vergabe der Arbeiten zur Neuordnung von Kabelanlagen für Elektrizität und zur Umlegung von Gas- und Wasserleitungsanlagen der Stadtwerke Heidelberg AG
5. Sanierung des Grundwasserschadensfalls SCHAEDLA – Vergabe der Bauleistungen
6. Technologiepark Heidelberg, Biopark 4. Bauabschnitt; hier: weiteres Vorgehen
7. Bericht über Pläne der Elisabeth-von-Thadden-Schule, auf dem städtischen Gelände Ecke Klostersgasse/Neckarhamm eine private Grundschule zu errichten (An-

trag 0042/2007/AN von FWV, GAL-Grüne vom 30.04.2007)

- 7.1 Vorhaben der Elisabeth-von-Thadden-Schule in Heidelberg-Wieblingen, Klostersgasse, Flst.-Nr. 30041:
1. Neubau einer Grundschule
2. Errichtung von Containern für Klassenräume (befristet)

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Wohnprojekt OASE „Prisma“ in Heidelberg-Handschuhsheim, Richard-Wagner-Straße
2. Kanalauswechslung „Im Schuhmachergerwann“ – Ausführungsgenehmigung
3. K 9702 Ortsumgehung Grenzhof: Ausbau zwischen Marienhof und Gemarkungsgrenze Plankstadt – Ausführungsgenehmigung
4. Grunderneuerung der Ladenburger Straße zwischen Lutherstraße und Quinckestraße – Ausführungsgenehmigung
5. Abbruch der Brücke über die Speyerer Straße und Bau einer provisorischen 4. Fahrspur – Ausführungsgenehmigung
6. Instandsetzung der Karl-Theodor-Brücke („Alte Brücke“), 3. Bauabschnitt – Ausführungsgenehmigung
7. Instandsetzung der Ernst-Walz-Brücke, 2. Bauabschnitt – Ausführungsgenehmigung
8. Neubau Forstbetriebshof Süd – Ausführungsgenehmigung

9. Sanierung Posseltsturm – Ausführungsgenehmigung

10. Bebauungspläne, nicht erforderliche Altverfahren; hier: Einstellung der Verfahren und Aufhebung der Aufstellungsbeschlüsse

11. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Altstadt – Schlosshotel“; hier: Einleitung eines Planverfahrens

12. Bebauungsplan Kirchheim – Bebauung Spinne/Ecke Heuauer Weg mit integriertem Einzelhandel; hier: Zustimmung zum Entwurf und Beschluss über die öffentliche Auslegung

13. Städtebaulicher Vertrag zum Bebauungsplan „Kirchheim- Bebauung Spinne/Ecke Heuauer Weg mit integriertem Einzelhandelsmarkt“ mit der Firma Lidl Dienstleistung GmbH & Co KG

14. Nachverdichtungsflächen in der Altstadt

Umweltausschuss

Einladung zur Sitzung des Umweltausschusses am **Donnerstag, 05.07.2007, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Fortschreibung und Überarbeitung der historischen Erhebung altlastenverdächtiger Flächen der Stadt Heidelberg: Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Dipl.-Geologe Hansjörg Kaiser als Vertreter des Gutachterbüros ARCADIS Consult GmbH

Kfz-Zulassung nur mit Einzugsermächtigung

Das Land Baden-Württemberg hat eine Verordnung über die Mitwirkung der Zulassungsbehörden bei der Verwaltung der Kraftfahrzeugsteuer beschlossen.

Danach dürfen ab dem 01. Juli 2007 die Zulassungsbehörden steuerpflichtige Kraftfahrzeuge erst dann zulassen, wenn der/die Halter/in beim Zulassungsvorgang eine schriftliche Einzugsermächtigung für ein Konto bei einem inländischen Kreditinstitut zum Einzug der Kfz-Steuer vorlegt. Die Richtigkeit der Angaben wird durch Vorlage einer Scheckkarte, eines Kontoauszuges (beides auch als Kopie) oder bei Firmen

durch den Firmen-Briefkopf, auf dem die Bankverbindung abgedruckt ist, glaubhaft gemacht.

Wird die Zulassung durch einen Bevollmächtigten veranlasst, muss eine vom Kontoinhaber/von der Kontoinhaberin unterzeichnete Einzugsermächtigung vorgelegt werden. Einen entsprechenden Vordruck findet man unter www.heidelberg.de.

Eine erteilte Einzugsermächtigung erlischt bei Abmeldung des Kfz und muss bei der Wiederzulassung oder bei Zulassung eines anderen Fahrzeugs neu erteilt werden.

1.1. Fortschreibung und Überarbeitung der historischen Erhebung altlastenverdächtiger Flächen der Stadt Heidelberg

2. Klimaschutzkampagne: klima sucht schutz in heidelberg auch bei dir

3. Natürlich Heidelberg

Bezirksbeirat Schlierbach

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach am **Mittwoch, 04.07.2007, um 18.00 Uhr, Raum des Stadtteilvereins, Schlierbacher Landstraße 130**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Parksituation in Schlierbach, Bereich

Sportplatz sowie Hausackerweg und Am Rosenbusch

2. Nutzung des Kleinspielfeldes auf der Sportanlage Schlierbach

3. Information über die im Haushaltsplan 2007/2008 vorgesehenen Maßnahmen in Schlierbach

4. Verschiedenes

Glascontainer umgestellt

Der öffentliche Glascontainer, der bislang in der Kleinen Plöck hinter dem Kaufhof Bismarckplatz stand, wurde umgestellt. Der neue Standort befindet sich in der Sofienstraße 10, zwischen dem Deutsch-Amerikanischen Institut und dem Postgebäude.

Wichtiges in Kürze

Feuerwehr lädt ein

Die Abteilungen Handschuhsheim und Neuenheim der Freiwilligen Feuerwehr stellen am Sonntag, 1. Juli, ihr neues Gerätehaus an der Berliner Straße 95 (Handschuhsheim) der Öffentlichkeit vor. Der Tag der offenen Tür beginnt um 11 Uhr mit Vorführungen, Informationsständen, Unterhaltung für Kinder und Kulinarischem.

Gebäude-Energiepass

Am Montag, 2. Juli, um 19.30 Uhr informiert Dr. Klaus Keßler, Geschäftsführer der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden (KliBA), in der Volkshochschule, Bergheimer Straße 76, über den geplanten bundesweiten Energiepass.

Vortrag Rheuma-Liga

Die Rheuma-Liga, Arbeitsgemeinschaft Heidelberg/Wiesloch, lädt ein zum Vortrag am Donnerstag, 28. Juni, 19 Uhr, in den Hörsaal des Krankenhauses Bethanien, Rohrbacher Straße 149. Dr. Peter Schütz, spricht über Möglichkeiten, verschlissene und schmerzhaft Gelenke der oberen Extremitäten operativ zu behandeln oder zu ersetzen.

Helfen in der Ukraine

Die Deutsch-Ukrainische Gesellschaft Rhein-Neckar e.V. (DUG) plant drei Baucamps für humanitäre Projekte in der Ukraine: vom 30. Juni bis 21. Juli, vom 22. Juli bis 11. August und vom 12. August bis 1. September. Zu erledigen sind kleinere Beton-, Maurer- und Putzarbeiten, Einbau neuer Fenster, Wärmedämmung, Holzverkleidung und Anstricharbeiten. Die Einsatzorte sind Drobnijani, Rybnyk und Mykulychyn. Interessierte erhalten weitere Informationen unter www.bauorden.de oder www.dug-rhein-neckar.de.

Tag der offenen Tür

Das Institut für Heilpädagogik und Erziehungshilfe, Hermann-Löns-Weg 16 b (Schlierbach), lädt am Samstag, 30. Juni, von 11 bis 18 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Es gibt Theater, Tanz, Musik, Kunst sowie Gespräche über Klimawandel.

Heiliggeist swingt

Im Schmitthennerhaus, Heiliggeiststraße 17, feiert am 30. Juni und 1. Juli die Heiliggeist-Gemeinde. Am Samstag ab 18 Uhr Spielendie „CoolCats“ und am Sonntag nach dem Gottesdienst geht's weiter mit Unterhaltung durch den Kinderchor, Tombola und Glücksrad.

Culinaria & Canzone

Unter dem Motto Culinaria & Canzone laden Juliane Wasser und ihr Team zu einem italienischen Abend am Freitag, 29. Juni, um 19.30 Uhr in den Spiegelsaal des Prinz Carl, Kornmarkt 1, ein. Das Vier-Gang-Menü kostet 75 Euro und wird am Flügel begleitet von Mary Satterthwaite (Nationaltheater Mannheim). Reservierung unter Telefon 619801 oder E-Mail: info@prinzcarl-heidelberg.de.

Impro-Theater

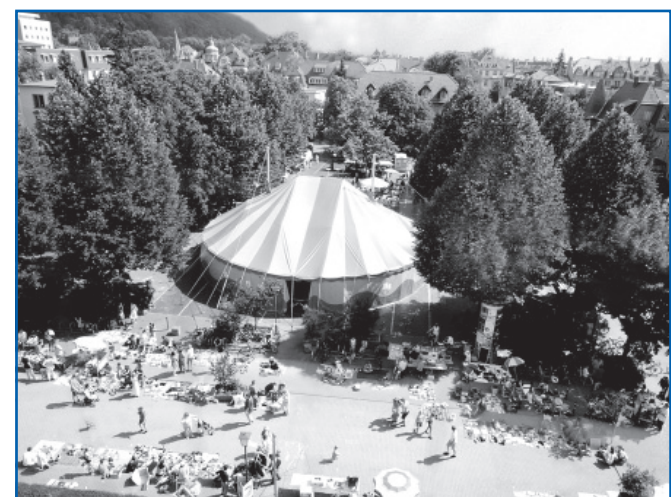
Theaterküche Heidelberg und Impro² Mannheim treten am Donnerstag, 28. Juni, um 20 Uhr im Kulturfenster, Kirchstraße 16, zum Impromatch an. Eintritt frei – Spenden willkommen!

Russen in Heidelberg

Russen in Heidelberg ist Thema einer Führung (in Russisch), zu der die Heidelberger Gästeführer am Sonntag, 1. Juli einladen. Treffpunkt um 15 Uhr vor dem Hotel Europäischer Hof.

Geiz ist out

In der Vortragsreihe „Ich arbeite, also bin ich? – Sinnsuche und Sinnkrise im beruflichen Alltag“ spricht am Mittwoch, 4. Juli, um 20 Uhr Anna Matzenauer über „Geiz ist out – Freigebigkeit macht Sinn“. Der Vortrag findet im Institut für Medizinische Psychologie, Bergheimer Straße 20, (Hörsaal, EG) statt. Eintritt: zehn Euro, ermäßigt sieben.



Drei Tage Sommerspektakel. Auf dem Wilhelmsplatz in der Weststadt steigt am kommenden Wochenende, 29. Juni bis 1. Juli, wieder das traditionelle „Sommerspektakel“. Drei Tage lang bietet das Familien- und Stadtfest Kulinarisches, Musik, Spielaktionen für Kinder sowie ein Bühnenprogramm im Festzelt. Der Eintritt ist frei, der Erlös kommt gemeinnützigen Gruppen zugute. Highlights am Freitag sind die Jazzrock-Band Departure und das Klezmer Quartett Heidelberg. Am Samstag sorgt die Timo-Gross-Band für Stimmung. Am Sonntag stehen Stadtteilfrühstück, Markt der Möglichkeiten und Fisherman's Enemy auf dem Programm. Nähere Informationen unter Telefon 25109 oder www.sommerspektakel-heidelberg.de. Foto: privat

HGG-Vortrag

Die Heidelberger Geographische Gesellschaft (HGG) lädt zu einem Vortrag von Prof. Dr. Jörg Stadelbauer (Universität Freiburg) ein. Thema des Vortragsabends ist: „Wasser und Energie in Zentralasien: Politisch-geographische Aspekte von Ressourcenverfügbarkeit und -nutzung“. Der Vortrag findet am Dienstag, 3. Juli, um 19 Uhr, im Großen Hörsaal des Kirchhoff-Instituts für Physik, Im Neuenheimer Feld 227, statt.

Abitur – und was dann?

In dem fünfstündigen Kurs „Abitur – und was dann?“ unterstützt die Zentrale Beratungsstelle des Zentrums für Studienberatung und Weiterbildung der Universität Abiturienten und Schüler der 12. Klasse bei der Studien- und Berufswahl. Die Kurse finden am 28. Juni, 5., 10. und 19. Juli jeweils von 14 bis 19 Uhr statt. Informationen und Anmeldung unter Telefon 543807 oder www.uni-heidelberg.de/studium/kurse.

Afrika

Neue Literatur aus dem südlichen Afrika wird im Rahmen der 14. Afrikatage am Freitag, 29. Juni, um 20 Uhr im Karlstorbahnhof vorgestellt. Dr. Bettina Weiss vom Heidelberger Verlag Kalliope Paperbacks liest aus der deutschen Übersetzung von „Foolish Delusions – Törichter Wahn“ der südafrikanischen Autorin Anne Schuster. In ihrem Roman verwebt die Autorin das Leben ihrer Urgroßmutter Maria Jacoba Schultz (im 19. Jahrhundert in Kapstadt) mit Anna Bertrand (im Jahr 2004 in Kapstadt).

Kunstverein

Sammlungen, die nicht aus Kunstwerken bestehen, sondern aus merkwürdigen Gegenständen wie medizinischen Geräten, Filmvorspannen und alten Tennisschlägern, zeigt der Heidelberger Kunstverein, Hauptstraße 97, in seiner neuen Ausstellung „Re-Display“. Eröffnet wird die Ausstellung der „Nichtkunstsammlungen“ am Freitag, 29. Juni, von 19 bis 21 Uhr.

Die Sammlung wächst

Wölfli, Grieshaber, Lohse-Wächtler, Bender – Die Sammlung Prinzhorn präsentiert Neuzugänge

Gewöhnlich steht der Name Prinzhorn für jenen bedeutenden Fundus von Anstaltskunst, den der Wissenschaftler Anfang der zwanziger Jahre zusammengetragen hat. Doch immer wieder erhielt die Sammlung Zuwachs.

Vor allem in den 90er Jahren, als sie durch Wanderausstellungen im In- und Ausland berühmt geworden war, und nach Eröffnung des Museums im Jahre 2001 wuchs die Sammlung durch großzügige Schenkungen und Dauerleihgaben. Darunter sind Werke von Adolf Wölfli, Elfriede Lohse-Wächtler sowie einzelne Ankäufe von HAP Grieshaber.

Schon in den 1980er Jahren, als man die Sammlung mit großem Aufwand vor Verfall und Vergessen rettete, wurde sie erweitert. Dabei handelt es sich um viele oft kostbare Werke, die das Œuvre von Künstlern der Sammlung ergänzen, aufgestöbert in Krankenakten bei



„Vor dem Hauptgericht“ von Elfriede Lohse-Wächtler, um 1930

biographischen Recherchen in deutschen Klinikarchiven. Sensationell war 1986 der Fund von 18 Holzkulpturen Karl Genzels auf Bibliotheksregalen der Anstalt Eickelborn. Neben dem zu Recht maßlosen Weltretzungsprojekt von Vanda Vieira-Schmidt aus über 500.000 Blättern türmen sich die obsessiven

Ansammlungen von Friedrich Boss und Harald Bender.

Viele noch unbekannte Werke gilt es zu entdecken in der aktuellen Ausstellung, die noch bis zum 9. September Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr und mittwochs von 11 bis 20 Uhr zu sehen ist. doh

Kramm-Preis

Die Künstlerin Roswitha Josefina Pape erhält den Willibald-Kramm-Preis 2007. Die Preisverleihung findet am Sonntag, 1. Juli, um 11 Uhr im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung „Zeitumstellung“ in der Stadtbücherei, Poststraße 15, statt. Die Laudatio hält der Kunsthistoriker Dr. Dietmar Schuth.

Tom Sawyer

Das Lausbubenstück von Mark Twain spielt das Kinder- und Jugendtheater im Rahmen der Schlossfestspiele für Kinder ab 6 Jahren. Am Samstag, 30. Juni, um 17 Uhr ist Premiere auf der Bäderterrasse. Weitere Vorstellungen am 1., 3., 4., 5., 6., 8., und 9. Juli.

Melnikow

„Jeu de Paume – Das Spiel der Hand“ ist Titel einer Ausstellung mit zeichnerischen, und plastischen Darstellungen der Hand in der Galerie Melnikow, Theaterstraße 11. Gezeigt werden Werke von Dik Jüngling, Khalaf Moussa, Albrecht Rissler und anderen.

„Gaff Aff“

Mit einer humorvollen Persiflage auf den modernen Menschen im Umgang mit den „Neuen Medien“ gastiert die Schweizer Kompanie „Zimmermann & de Perrot“ auf Einladung des UnterwegsTheaters am 4. und 5. Juli jeweils um 20.30 Uhr im Alten Hallenbad. Kartentelefon 58-20000.

Griechische Musik

Zu einer musikalischen Reise laden die Griechisch-Orthodoxe Gemeinde und die Initiative zur Förderung der griechischen Kultur am Sonntag, 1. Juli, um 19 Uhr in den Spiegelsaal des Prinz Carl, Kornmarkt 1, ein. Es musizieren Marussa Xyni (Sopran), Vassiliki Xyni (Mezzosopran), Anna Panagopoulos und Kostas Karagiozidis (Klavier).

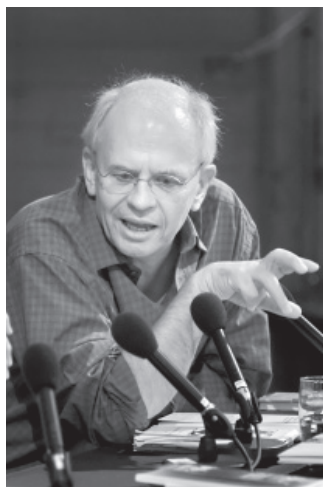
„Nur die Literatur interessiert mich“

Ralph Dutli zu Gast bei Michael Buselmeiers „Erlebte Geschichte – erzählt“

Der Lyriker, Essayist und Übersetzer Ralph Dutli war im Rahmen der Heidelberger Literaturtage im historischen Spiegelsaal auf dem Universitätsplatz zu Gast. Im Gespräch mit Michael Buselmeier erzählte er aus seinem Leben in Paris, Zürich und Heidelberg.

„Es geht immer um die Sprache. Ich kann nur das, denn mir fehlt eine Gehirnhälfte“, so der Autor schmunzelnd, der 2006 den Johann-Heinrich-Voss-Preis für Übersetzung der deutschen Akademie für Sprache und Dichtung erhielt. Ralph Dutli wurde 1954 in Schaffhausen geboren, als „Halb-Italiener“, wie er sagte, denn ein Teil seiner Vorfahren war aus Italien ausgewandert. Dieses Gen der Emigration habe er geerbt: „Ich wollte immer auswandern, ich hatte die Koffer im Kopf schon gepackt“, so Ralph Dutli, der zunächst in Zürich Romanistik und Russistik studierte und schon bald seine Affinität zu dem russischen Dichter Ossip Mandelstam entdeckte.

„Mandelstam begleitete mich zeitlebens, ich verfolgte ihn“,



Ralph Dutli Foto: Rothe

brachte er die Verbindung zu dem russischen Dichter, der in den 1930er Jahren unter Repressionen im Zuge der Säuberungen Stalins zu leiden hatte, auf den Punkt. Auf Grund eines kritischen Gedichtes über den Diktator wurde er 1935 verhaftet und starb 1938 in der Verbannung. Ralph Dutli ist Herausgeber der zehnbändigen Ossip-Mandelstam-Gesamtausgabe im Ammann Verlag Zürich, die 1984 begonnen wurde und mit dem letzten Band im Jahr 2000 endete. Auch seine Dissertation behandelt Mandelstam. Als

er jedoch zum Schreiben und Recherchieren für die Arbeit in den 1980er Jahren nach Russland reisen wollte, wurde ihm von den russischen Behörden das Stipendium gestrichen und die Einreise verwehrt. „Bis zu Gorbatschows Präsidentschaft war das ein rotes Tuch“, so Dutli. Dies hielt ihn jedoch nicht davon ab, weiter auf Mandelstams Spuren zu bleiben und die Doktorarbeit in Paris zu beenden.

1994 kam er nach Heidelberg, wo er momentan an einem Buch mit Gedichten und Essays über das „weiße Gold“ Salz schreibt. Seine letzten Arbeiten waren ein Gedichtband „Novalis im Weinberg“ (Ammann Verlag, 2005) und ein Essayband „Nichts als Wunder“ (Ammann Verlag, 2007). Dutli sagt über seine eigenen Werke: „In jedem meiner Gedichtbände gibt es humorvolle Dinge“.

Jahrzehnte zuvor hatte er noch singend in der Pariser Metro sein erstes Geld verdient, heute ist er einer der bedeutendsten in Heidelberg lebenden Schriftsteller und Übersetzer. jc



Göttliches bei den Schlossfestspielen. Schauspielerinnen Verena Buss liest am Samstag, 30. Juni, um 20.30 Uhr zum zweiten Mal aus Dantes „Göttlicher Komödie“ im Dicken Turm des Heidelberger Schlosses. Karten bei HeidelbergTicket, Telefon 58-20000 oder unter www.heidelberger-schlossfestspiele.de.

Kunsthandwerk aus China

Chinesisches Kunsthandwerk aus Wuxi ist erstmals außerhalb Chinas im Textilmuseum in Ziegelhausen zu sehen. Das Kurpfälzische Museum und das Stadtarchiv Heidelberg zeigen in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Stadtarchiv Wuxi (bei Shanghai) kostbares Porzellan, Bambusschnitzerei, Scherenschnitte, Seidenstickerei, Tonfiguren und Kalligra-

phen. Festliche Eröffnung ist am heutigen Mittwoch, 27. Juni, um 19 Uhr im Restaurant Schwarzer Adler, Kleingemünder Straße 6. Anschließend gibt es Live-Vorführungen chinesischer Kunsthandwerker, die eigens zur Eröffnung der Ausstellung mit einer zehnköpfigen Delegation aus Wuxi angereist sind, im Textilmuseum, Brahmstraße 8.